



Dem  
Leben  
verbunden

# KIRCHBLICK

Gemeindebrief der  
Ev.-luth. Kirchengemeinde  
Asendorf  
Ausgabe 3 | 2023

*Ein Engel namens Mama / Seite 4*

*Frauensonntag mit Maria von Magdala / Seite 6*

*Augenblick Ma(h)l, aus alt mach neu / Seite 7*

*Gutes Klima mit der Sommerkirche / Seite 12*

*Aus der Region: FSJler gesucht! / Seite 13*



## Seniorencafe

Rosita Ost  
Tel. 04253-800497  
Anke Döpke  
Tel. 04253-801711  
Ronald Steinbrügger  
Tel. 04253-9097835

Immer am  
letzten  
**Mittwoch**  
im Monat

## Flötengruppe

Leitung:  
Birte Menke  
Telefon:  
04253/1855

## Posaunenchor

Musikalische Leitung  
Andreas Zahl  
Treffen jeden Montag  
19.30 - 21.30 Uhr  
Gemeindehaus

## Jugendhaus

Leitung Johannes Rohlf's  
Telefon: 04253/801511

## St. Marcellus-chor

Probe jeden Mittwoch  
um 20.00 Uhr im Gemeindehaus  
Musikalische Leitung:  
Daniela Predescu

## Gitarrengruppe

Treffen Dienstag und  
Donnerstag ab 19:30 Uhr  
Leitung  
Ulrike Schilling  
Telefon: 04253/8300

## Senioren-gymnastik

Leiterin Rosita Ost  
Telefon: 04253/801329

Treffen jeden Montag  
**15.00 - 16.00 Uhr**  
Gemeindehaus

Hier  
könnte ihre  
**werbung**

stehen

78 mm x 66 mm

## Trauercafé

jeden ersten Sonntag im Monat,  
15-17 Uhr, Gemeindehaus katholische  
Gemeinde Vilsen, Kontakt:  
Pastorin Simon, Tel: 362

## Männerkreis

Ansprechpartner  
Hans-Jürgen Löhmann  
Telefon: 04253/418  
Treffen jeden zweiten  
Donnerstag im Monat  
9.00 - 11.30 Uhr  
Gemeindehaus

## Glaubensgespräche

jeden zweiten Freitag im Monat um 20.00 Uhr an  
wechselnden Orten. Bitte Anmeldung im Pfarramt

Telefon 04253/362

## Begegnungscafé

Leitung: Stefan Daams  
E-Mail: stefan.daams@web.de

Kinder-Kirche Termine:  
Jeder 2. Samstag  
im Monat, 10-12 Uhr



## Sesam, öffne dich!

Es wäre doch toll, wenn man einfach so eine Zauberformel kennen würde wie „Sesam, öffne dich!“ und alle Türen würden sich öffnen, vor allem die, die einem verriegelt und verrammelt erscheinen. Eine dieser verschlossenen Türen unserer Zeit ist der Klimawandel... oder vielmehr die Antwort auf die Frage, wie wir ihn noch abwenden, eingrenzen können. Und ja, es ist besorgniserregend. Das Schmelzen der Pole, das Artensterben in unglaublicher Geschwindigkeit... Vor allem für junge Menschen ist es schwer zu ertragen. Sie versuchen ihren Platz in dieser Welt zu finden und nehmen mit offenem Herzen wahr, was los ist. Umso mehr beeindruckt bin ich von Joscha. Und nicht nur beeindruckt – inspiriert trifft es eher. Seine Begeisterung, die so nüchtern wie unnachgiebig daherkommt, ist ansteckend. Ich war zu Besuch bei seiner Mutter. Als wir durch die Werkstatt gehen, sitzt er hinten in einer Ecke an der Nähmaschine. Arbeitet. Ein „Hallo“ nuscht er über die Schulter in meine Richtung. Ich mache, was ich eigentlich machen wollte bei meinem Besuch. Ich bin schon auf dem Rückzug, da steht Joscha am Schneidertisch. Meine Güte, ist der groß geworden. Vom damaligen Konfi ist nicht mehr viel zu sehen. Cool steht er da, lässig über den Tisch gebeugt und schneidet. Sehr genau macht er das, immer wieder prüfend. Auf dem Boden ist ein großes Stück Stoff ausgebreitet, da will er gleich Maß nehmen. Als ich interessiert näherkomme, höre ich, was hier vor sich geht. Schon seit einer Weile lernt Joscha nähen, dieser 17jährige Kerl. Denn nach der Schule will er Design studieren. Die Schneiderlehre hat er quasi so nebenbei schon erledigt. So wirkt es jedenfalls auf mich. Ich sehe Hosen, die er gemacht hat oder eine Jacke. Unter dem Schneidertisch stapeln sich Säcke mit Stoff - alles getragene Kleidungsstücke, die bei ihrem Besitzer ausgedient haben. Statt im Müll oder der Kleidersammlung sind sie jetzt hier. Denn: Joscha macht aus alt neu. Und zwar komplett. Vom Reißverschluss bis zum Saum. Und dazu noch so gut

gemacht – sogar für mein ungeübtes Auge – dass der Designer in ihm schon zu sehen ist. Da werden aus alten Jeans eine zusammengesetzte neue. Oder aus einem Gardinenstoff eine exklusive Jacke. Wow. Das



ist seine Antwort auf die verschlossene Tür. Sein „Sesam, öffne dich!“, hat er gefunden. Ich ahne den Frust und die Enttäuschung der Erwachsenen-Welt gegenüber, und welchen inneren Weg Joscha bereits zurückgelegt hat, um hier anzukommen. Bei dieser Idee und dieser Zielstrebigkeit. Hut ab!

„Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ An diesen Satz aus der Bibel (2. Timotheus Brief 1,7) muss ich denken, wenn ich Joscha so vor Augen habe. Gottes Geist begeistert, steckt an, öffnet Türen (oh ja), die ziemlich gut verschlossen waren. Und... überwindet Furcht. Angst lähmt. Sie kann einen aufrütteln, ein Problem bewusst machen, aber dann braucht sie Verwandlung. Kraft, Liebe, besonnenes Handeln. Das wünsche ich uns allen bei dieser großen Herausforderung unserer Zeit. In diesem Kirchblick werden Sie noch mehr davon lesen. Und keine Angst... denn Gott ist treu, und sein Geist schafft fortwährend Neues – auch heute bei uns!

Eine begeisterte Pfingstzeit wünscht  
Ihre und eure Pastorin

Melanie Simon



## Ein „Engel namens Mama“ \* - oder - Sind wir noch zu retten ?- oder - Machen wir es anders!

Meine Mutter war eine wahre Künstlerin der Improvisation: Sie konnte fast alles, was kaputt gegangen war, wieder heile machen. Ihr Zaubermittel war Leukoplast! Jenes Stützstrumpf farbene Klebeband mit dem eigentümlichen Geruch, das eigentlich Verbänden Halt geben soll.

Mama hat alles damit repariert: Spiegel, Möbel, Schuhe, Schulhefte und... meine Puppe, die ihren Kopf immer hängen ließ. Mama konnte Dinge verwandeln. Alte Pullover, schon x-mal getragen und gewaschen, wurden „aufgeribbelt“. Die krausen Fäden wickelte sie dann um große Holzbretter, feuchtete die Wolle an und trocknete sie schließlich auf dem Heizkörper. Dann nahm Mutter die Wollstränge von den Brettern und mittels zweier Kinderarme, die die geglättete Wolle immer hoch in die Luft und stramm halten mussten, wurde sie zu immer größer werdenden Wollknäulen gewickelt. Dann strickte sie und die Kinder bekamen „neue Pull-over“. Ehrlich gesagt vermutete ich damals, dass unsere Mutter zur Not auch „Stroh zu Gold“ spinnen konnte. Heute bin ich stolz auf sie. Nachhaltigkeit aus dem Bilderbuch. Alles hatte mehrere Leben und wenn es zu gar nichts mehr taugte, diente es zumindest noch als Putzlapfen.

Was aber machen wir heute? Wie gehen wir mit unserer Kleidung um?

Kleidung ist ein Konsum- und Wegwerfartikel geworden. Ich „shoppe“ und kleide mich neu ein. Klar: Zack, zack, klick, klick und schon ist die neue Jeans gekauft im „used look“ versteht sich. Das macht Spaß: Ein Wimpernschlag und wir sind neu. Bei nicht Gefallen wird alles wieder schnell entsorgt.



Nun las ich kürzlich im Internet über den „... langen Weg der Jeans“ und war sprachlos bis entsetzt: Eine herkömmliche (nicht Öko Jeans) legt insgesamt bis zu 60.000 km zurück und verbraucht ca. 8.000 Liter Wasser bis sie in Deutschland im Laden oder Internet gekauft werden kann.

Die Reise beginnt mit dem Anbau der benötigten Baumwolle in Kasachstan oder China und zwar unter dem Verbrauch von immens viel Wasser und dem Einsatz vieler Pestizide. Die Baumwolle wird dann verpackt und in die Türkei geschickt und dort zu Garn versponnen. Dieses verschickt man anschließend nach Taiwan. Dort wird der Stoff gewebt und reist nach Polen, wo der Farbstoff Indigoblau hergestellt wird. Zusammen geht's nun nach Tunesien (oder China), wo der Färbeprozess stattfindet. In Indien oder Bangladesch werden dann die Jeans genäht, die Nieten kommen zumeist aus Italien, der Futterstoff aus der Schweiz. Danach werden die Jeans nach Frankreich geflogen, um dort mit Bimssteinen aus Griechenland gewaschen zu werden und den „stone washed“ Effekt bekommt. Das Sandstrahlen, das eine Jeans erfährt, wenn es den bei mir so heiß begehrten „used look“ bekommen soll, wird allerdings in Bangladesch, China oder Indonesien durchgeführt. Der Staub, der bei dieser Methode entsteht, ist hochgradig gesundheitsschädlich, weil er von den Arbeitern eingeatmet wird und eine Schädigung der Lunge hervorruft, die man Silikose oder Staublunge nennt.

Weiter geht die Reise zum Großhandel nach Belgien und von dort kommen die Jeans über den Einzelhandel zu uns Konsumenten. Falls wir die Hose dann abgetragen oder gegen eine schickere neue getauscht haben, landen diese weitgereisten auf dem Rücken von Natur, Ressourcen und Menschen teuer bezahlten Kleidungsstücke auf dem Müll oder in der Altkleidersammlung und gehen dann als secondhand Ware nach Ostafrika, wo unsere abgelegten Kleider eine begehrte Handelsware sind und die dortige Textilindustrie überflüssig und unrentabel gemacht haben.



Puh. Was würde meine Mutter dazu sagen? Nun sie würde wiederum die Hände über dem Kopf zusammenschlagen und ausrufen: „Kind! Seid Ihr denn noch zu retten?“ und ehrlich gesagt: Das frage ich mich jetzt auch nachdem ich das hier alles aufgeschrieben habe und ahne dabei, dass die „Weltreise der Jeans“ nur ein winziger Auszug des gesamten Wahnsinns der Kleidungsherstellung ist. Was tun wir also, wenn wir diesen Teufelskreis umgehen wollen? Machen wir's wie meine Mutter? Haben wir soviel Energie und Zeit für die Altkleiderrettung? Vermutlich nicht.

Was kann ich tun? Ich kaufe meine erste Secondhand Jeans und bin begeistert. Die Hose ist wie neu, keine Kniefalten drin, nichts ist ausgebeult. Ein zweites Leben für eine Jeans, die schon fast auf dem Weg nach Ostafrika war. Dann habe ich mehrere Youtube Videos gefunden, in denen gezeigt wird, wie man zu enge oder zu weite Jeans ändert, damit sie wieder tragbar werden.

„Rettet die Jeans“! Ein Tropfen auf den heißen Stein? Vielleicht. Ich schaue nach Ökojeans und finde sie gar nicht so teuer. Also auch eine Alternative. Auf jeden Fall werde ich nicht mehr achtlos irgendeine Jeans kaufen, ohne zu fragen, wo sie herkommt und wie sie produziert wurde, oder eine Hose kaufen, nur weil ich sie schick finde, sie aber gerade gar nicht brauche.

Sind wir noch zu retten? Frag ich mich noch einmal abschließend. Klar. Wir sind es schließlich, die eine Kaufentscheidung treffen und wir entscheiden, wie wir mit der Ressource Kleidung umgehen: Als Konsum- und Wegwerfartikel oder besonnen und fair. Um noch einmal auf meine Mutter zu kommen: ich glaube, sie hatte auch Spaß an ihrer Fähigkeit, aus „Stroh Gold zu spinnen“. Das kann ich jetzt voll nachvollziehen. Ich, für meinen Teil, versuch's mal damit.

\*(Titel frei nach einer Kolumne von Dieter Niederheide Kreisztg. Vom 23.01.21)



## Textvorschlag zum Frauensonntag

Am **18. Juni um 10.00 Uhr** wollen wir zum 3. Mal in unserer Kirchengemeinde den „**Frauensonntag**“ feiern. „Dürfen da nur Frauen mitfeiern?“, fällt mir als erste Frage ein – „nein“. Dieser Gottesdienst soll Frauen aus der Bibel ins rechte Licht rücken.

Im Laufe der Geschichte sind Frauen nämlich zunehmend durch patriarchale Übersetzungsfehler, als bedeutende Akteurinnen verschwunden.

So auch **Maria aus Magdala**, treu bis zum bitteren Kreuz und erste Zeugin des Auferstandenen, wurde Sie „Apostelin der Apostel“ genannt. Während das frühe Christentum Maria aus Magdala fast gleichberechtigt neben Petrus ehrte, wurde später ihre Verkündigungsauctorität in Frage gestellt und ihr Lebensbild mit Schichten von Zuschreibungen wie Sünderin, Geliebte Jesu, überlagert.

Davon wollen wir sie wieder befreien und zeigen, dass Sie eine „starke Frau“ war.

Tanja Wohlers und ein Team aus dem Lesedienstkreis haben dazu etwas vorbereitet.



## Augenblick Ma(h)l

Geschenkte Zeit am Feierabend.

Ein neuer Ort lädt ein.

Freiraum zur Begegnung mit Gott und der Welt.

Zusammen Ma(h)l Zeit genießen.

Sie erinnern sich? Vor „Corona“ hatte unser Augenblick-Mahl Premiere... im Wald am Heiligen Berg und dann im Buddhistischen Kloster in Kuhlenkamp. Im letzten Jahr gab es ein eindrucksvolles Treffen auf dem Ost-Hof gemeinsam mit den Ukrainerinnen und Ukrainern. Und jetzt geht es weiter...

Wir laden ein ins Reparatur-Café Bruchhausen-Vilsen. Dort wird aus alten Dingen wieder etwas „fast Neues“ gemacht. Verschiedene Menschen werden erzählen, die auf ihre Weise genau das tun, als alt mach neu...



und... dabei ganz konkret mit Phantasie und Kreativität dem Klimawandel etwas entgegensetzen. Da ist zum Beispiel Joscha, 17 Jahre alt, der neue Kleidungsstücke näht, und zwar komplett aus „alten“ Klamotten, die sonst weggeworfen werden würden. Oder das Team vom Reparatur-Café selbst, auch sie werden erzählen, was sie dort tun und warum.

*Wir möchten einladen zu besonderen Augenblicken.*

*Mit Zeit und Raum für...*

*... einen anderen Ort, seinen Klang und seine Stille,*

*... für ein Bibelwort – einen Satz nur, der wirken kann,*

*... sich selbst,*

*... für Gespräch und Miteinander am gedeckten Tisch zum einfachen Mahl.*

*Für wen?* Für alle, die sich danach sehnen, die Zeit anzuhalten, den Augenblick zu genießen und gerne Neues kennenlernen.

*Was mitbringen?* Sich selbst.

*Wo und wann?* **Freitag, den 16. Juni, von 19-21 Uhr** im Reparatur-Café Bruchhausen-Vilsen, Am Gaswerk 1b.





## Unsere Gottesdienste

Sonntag	04. Juni	18.00 Uhr	Zeit fürs Abendmahl Pn. Simon
Sonntag	11. Juni	10.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst zum Kirchentag Gitarrengruppe , Präd. Bockhop
Samstag	17.Juni	16.00 Uhr	Jugendgottesdienst Teamer
Sonntag	18.Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Frauensonntag Gitarrengruppe , Tanja Wohlers+Team
Sonntag	25.Juni	10.00 Uhr	Kirche kommt auf's Dorf Posaunenchor , Pn. Simon
Sonntag	02. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst Minichor , Pn. Simon
Sonntag	09.Juli	11.00 Uhr	Sommerkirche in Asendorf Gitarrengruppe , Pn. Simon
Sonntag	16.Juli	11.00 Uhr	Sommerkirche in Bruchhausen Julia Peter
Sonntag	23.Juli	11.00 Uhr	Sommerkirche in Martfeld
Sonntag	30.Juli	11.00 Uhr	Sommerkirche in Schwarme
Sonntag	06. August	11.00 Uhr	Sommerkirche an der Nolteschen Mühle mit Tauffest P. Hartewieg, P. Peter
Sonntag	13.August	11.00 Uhr	Sommerkirche an der Behlmer Mühle P. Hartewieg
Samstag	19.August	9.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst Gitarrengruppe , Pn. Simon
Sonntag	20.August	11.00 Uhr	Gottesdienst mit anschließendem Ehrenamts-Fest Piano L.Geier , Pn. Simon
Sonntag	27.August	10.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst auf dem Brokser Markt Pastorenteam



## Besondere Gemeindetermine

### **O-Asen- Kirche**

Eine Oase der Stille erleben. Harfe, Flöte (Birte Menke) oder Gitarre mit Gesang (Ulrike Schilling) geben der Stille Worte und Töne. Lauschen und sich bewegen lassen. Vielleicht beten. Nichts müssen, nur da sein. Offene Kirche von 18 – 19 Uhr

9. Juni	4. August
23. Juni	11. August
07. Juli	18. August
14. Juli	25. August
28. Juli	

### **An-Geh-Dachten**

Es ist wieder Zeit, rauszugehen! Statt des Abendgebets zum Wochenausklang in der Kirche gibt es in den warmen Monaten wieder die „An-Geh-Dachten“. Wir treffen uns im Wald am Heiligen Berg, Parkplatz Waldkindergarten. Von dort aus wird es einen ca. 45 minütigen Spaziergang geben, den wir zum Großteil im Schweigen zurücklegen. Kleine Impulse mit Text oder Musik unterteilen den Weg in Abschnitte. Im Schweigen können die Sinne sich auf die Natur oder auf das Gehörte konzentrieren und entspannen. Dann ist Gehen Gebet.

Freitag,	2. Juni
Freitag,	30. Juni

### **Zeit fürs Abendmahl**

Gemeinsam zu Abend essen, mit einer leckeren Suppe und gutem Brot, mit Wein und Saft, die gemeinsame Zeit genießen - und dabei Jesus im Mittelpunkt wissen. „Komm, Jesus, sei du unser Gast und mach du uns zu deinen Gästen...“ Am 4. Juni um 18 Uhr werden die Tische unter den Linden neben unserer Kirche wieder festlich geschmückt sein.

### **Jugendgottesdienst**

Am 17. Juni ist es wieder soweit. Die KonfirmandInnen werden gemeinsam mit ihren Teamern einen Gottesdienst gestalten – von und für Jugendliche hier bei uns in Asendorf. Und die Einladung geht in die ganze Region. Ich bin gespannt, wer kommt. Und noch gespannter, was die Konfis sich ausdenken werden. Das sollten Sie nicht verpassen, auch wenn Sie kein Konfirmand / keine Konfirmandin mehr sind. Um 16 Uhr geht es los.

### **Gottesdienst mit anschließendem Ehrenamtsfest**

Am 20. August um 11 Uhr feiern wir einen gemeinsamen regionalen Gottesdienst an der Wassermühle in Bruchmühlen. Den Ort haben wir ja schon zu unserem Tauffest im letzten Jahr als gemeinsamen Platz zum Feiern entdeckt. An den Gottesdienst in diesem Sommer wird sich ein anderes Fest anschließen: ein Fest für unsere Ehrenamtlichen. Lassen Sie sich überraschen - und save the date!



## KIRCHE MIT KINDERN



Vor der Sommerpause treffen wir uns noch einmal, um mit euch Kindern einen Ausflug zu machen!

Am 3. Juni möchten wir mit euch im Wald am Heiligen Berg einen ganz besonderen Waldspaziergang machen, gemeinsam mit der Waldpädagogin Tanja Wohlers.

Was meint ihr, was wir da alles zusammen entdecken werden?! Denn der Wald ist voller Überraschungen, ganz bestimmt. Danach gibt es ein gemeinsames Picknick auf dem Waldspielplatz. Wir treffen uns um 10 Uhr auf dem Parkplatz am Waldkindergarten.

Melanie Simon

## Der Männerkreis trifft sich...

... und wieder hat Hans-Jürgen Löhmann spannende Themen und Gäste gefunden.

**Am 08. Juni** wird Herr H. Sivulka mit dabei sein, humorvoll und unterhaltsam Wilhelm Busch in den Mittelpunkt stellen. Auch für musikalische Begleitung ist gesorgt.

**Am 13. Juli** lädt Herr Arnold Morische ein, mit ihm die Gedanken auf Reise zu schicken rund um unsere Kirche Und **am 10. August** ist ein Ausflug geplant ins Polizeimuseum Nienburg.

Jedes Treffen beginnt um 9 Uhr, endet um 11:30 Uhr im Gemeindehaus. Auch für ein gemeinsames Frühstück ist gesorgt, und der Austausch kommt nicht zu kurz. Der Kreis ist offen, jeder Interessierte ist herzlich eingeladen.

Melanie Simon



## Verwandlungen

Wunder(n)

11



Es war einmal ein Frosch, der in einem Teich lebte und sich mit den Libellenlarven angefreundet hatte. „Wenn ihr groß seid, werdet Ihr aus dem Teich steigen und es werden prächtig glänzende durchsichtige Flügel aus Eurem Leib wachsen. Dann könnt Ihr Euch in die Lüfte erheben und nach Lust und Laune durch die Luft fliegen, wohin Ihr wollt. Ihr werdet frei sein.“ Die Larven glaubten dem Frosch kein Wort. Sie waren ihr Leben lang in diesem Teich gewesen. Dass es eine andere Welt geben sollte, war ihnen unvorstellbar. Eines Tages aber wurde wahr, was der Frosch gesagt hatte. Eine Larve begann an einem Pflanzenstängel aus dem Wasser zu klettern und sich zu häuten. Und siehe da: Sie verwandelte sich in eine wunderschöne türkis schillernde Libelle. Ihr waren glänzende Flügel gewachsen, mit deren Hilfe sie in die Lüfte aufsteigen konnte und hinfliegen, wohin sie auch immer wollte. Sie genoss ihre ersten Flüge von Halm zu Halm und schwirrte durch ihr neues Element. Müde nach einem langen anstrengenden Tag der Veränderungen aber, wollte sie sich ausruhen und in den Teich zurückkehren. Auch wollte sie den anderen Larven von ihrem Ausflug und von der Welt da draußen zu erzählen. Doch das gelang ihr nicht. Der Frosch, der am Ufer alles beobachtet hatte, klärte sie auf: „Du bist verwandelt in ein andere Form Deines Daseins. Du bist jetzt Teil der oberirdischen luftigen Welt. Hier hast Du eine andere Aufgabe zu erfüllen. Es gibt für Dich keinen Weg zurück.“

Verwandlung ja, das ist ein Wunder an sich, das ein Kennzeichen der gesamten Schöpfung ist. Jedes Jahr verwandelt sich die Natur, manchmal zaghaft, manchmal kontinuierlich, manchmal von heute auf Morgen. Gerade ist dieses Wunder wieder überdeutlich geworden, als sich Bäume und Sträucher fast wie über Nacht vom Winterkleid ins frühe zartgrüne Frühlingskleid gehüllt haben, als hätten sie zunächst einen zart gewebten Umhang gewählt, um sich vor den rauhen Frühlingswinden zu schützen. Dann kann man täglich beobachten wie neue Kleidungsstücke gewebt werden. Winzige weiße Blüten bedecken unzählige Äste und Ästchen. Der Frühling greift ordentlich in seinen Vorrat an Farben und Formen und Düfte gesellen sich dazu. Die Verwandlung ist durch nichts aufzuhalten. Was freut sich das Herz, wenn sich plötzlich aus einem Blumenbeet, der erste Schmetterling in die Luft erhebt und etwas hektisch von Blüte zu Blüte flattert, hierhin und dorthin und wieder zurück. Ein Glücksmoment, dem sich kaum ein Beobachter entziehen kann. Wir haben auch allen Grund zur Freude. Hat doch dieses Geschöpf gerade eine sehr anstrengende, wundersame Verwandlung absolviert. Vom unscheinbaren Ei über die Raupe und Puppe zum fliegenden Schmetterling. Alle 4 Stadien der Verwandlung gehen mit umfangreichen Häutungen einher, die sehr kräftezehrend sind und Zeit brauchen. Als Kinder staunen wir und können nicht glauben, dass aus einer haarigen Raupe oder einer unbeweglichen Puppe ein quirliges Wesen wie ein flatternder Schmetterling werden wird. Dieses Staunen bleibt uns im Erwachsenenalter und das ist gut so.

Die Verwandlung ist immer ein Übergang in eine neue Lebensform oder Lebenszeit, genau wie die Auferstehung immer neue Anfänge ermöglicht.

Jesus Auferstehung macht uns Mut wie Hermann Hesse es in seinem Gedicht „Stufen“ beschreibt ...

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend,  
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,  
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend  
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.  
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe  
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,  
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
In andre, neue Bindungen zu geben.  
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

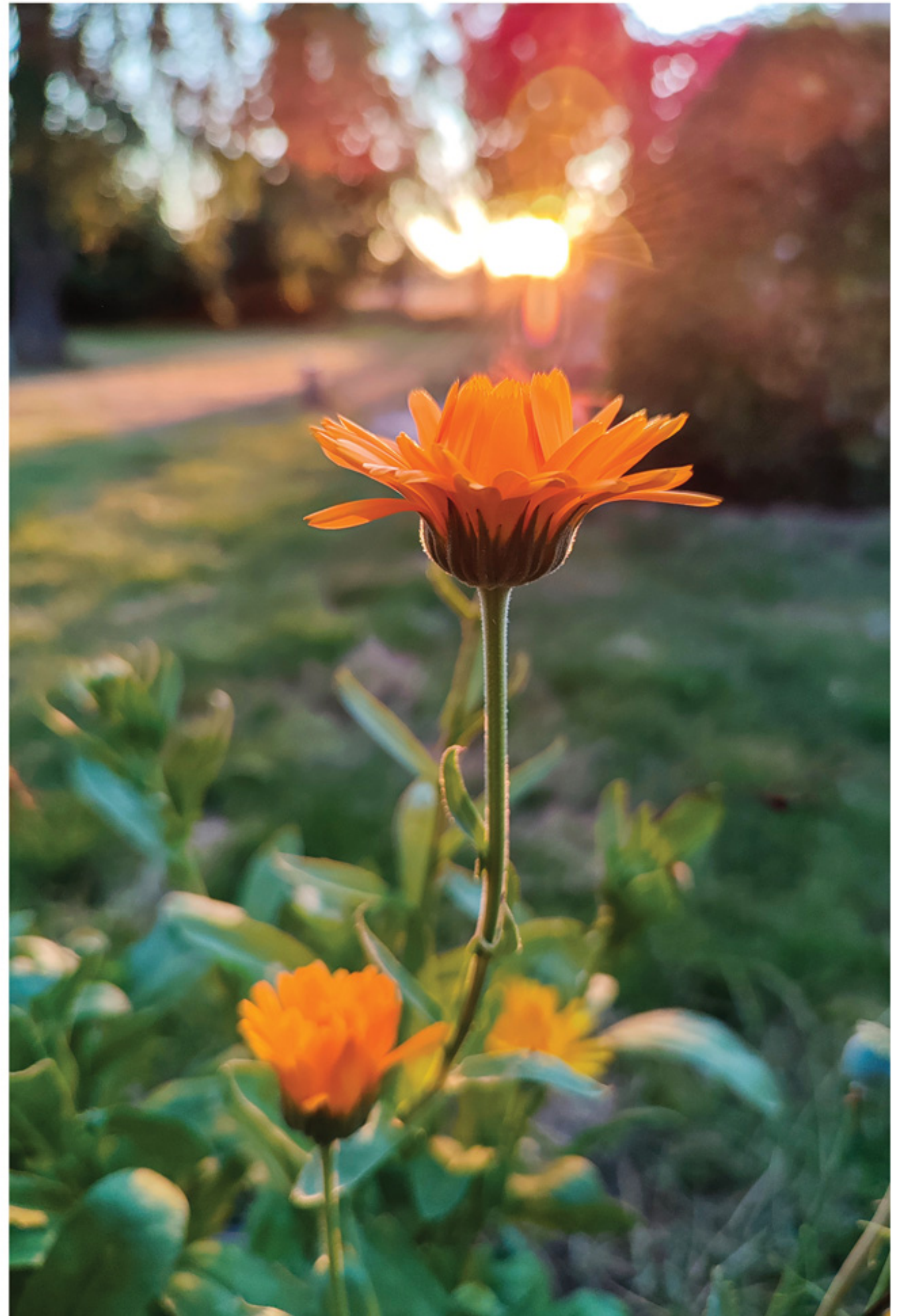
Annette Bullig (Text)  
Nadine Kleier (Illustration)



## Gutes Klima! Die Sommerkirche 2023

Es ist wieder soweit – die Sommerkirche lädt zur Rundreise durch unsere Region ein. Vielleicht sogar als Ausflug mit dem Fahrrad? Denn wie wichtig es ist, mit eigenen Ideen und Taten zu einem guten Klima beizutragen, weiß mittlerweile jede und jeder. Und darum solls auch gehen in diesem Jahr – um ein gutes Klima. Als Hoffnung, als Wegweiser, als Erfahrung... und das in vielerlei Hinsicht. In Asendorf werden verschiedene Menschen zu Gast sein, die den „Kopf aus dem Sand“ genommen haben und mit eigenen Ideen kreativ auf dem Weg sind, um damit dem Klimawandel etwas entgegensetzen. Beim Tauffest an der Nolteschen Mühle werden die Tauffamilien selbst etwas pflanzen – für mehr Lebensqualität. In einem anderen Gottesdienst wiederum wird ein gutes Klima in Gesellschaft und Familie der Mittelpunkt sein. Ein gutes Klima – und in all dem sind wir Gott auf der Spur und Er uns. Wir freuen uns auf die Sommerkirche, ihre Orte, Menschen und Begegnungen.

Melanie Simon für das PastorInnen-Team der Region



## Wissen Sie noch... es gibt jetzt ein Trauercafé...

Mittlerweile hat es sich rumgesprochen. Der Kreis von Menschen, die kommen und denen der Austausch gut tut, wird größer. Dabei braucht es nicht viel... nur die Gelegenheit zum Reden und Gehört werden in dieser besonderen Lebenssituation.

Die ev.-luth. und kath. Kirchengemeinden in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen laden jeden ersten Sonntag im Monat zum Trauercafé ein. Der Trauerprozess ist individuell und braucht Zeit. Jede:r geht unterschiedlich mit dem Verlust geliebter Menschen um. Wir nehmen uns Zeit gemeinsam ins Gespräch zu kommen.

Jedes Treffen wird von einem Pastor / Pfarrer / einer Pastorin und der Gemeindereferentin begleitet. Wir treffen uns im Gemeindehaus der katholischen Kirche (Bassumer Straße 3). Vielleicht ist es auch etwas für Sie oder Sie kennen jemanden, dem es gut tun könnte?

Herzlich willkommen...

Melanie Simon





## Evangelisch-lutherische Kirchengemeinden **Bruchhausen und Vilsen**

### **FSJler:in gesucht**

Du willst ein Jahr für dich und andere Menschen investieren?  
Du hast Lust, viel Zeit mit jungen Menschen zu verbringen?  
Du willst mehr über christlichen Glauben und Gemeinde erfahren?  
Und du wolltest schon immer Mal ein eigenes Projekt starten?

Dann bist Du bei uns richtig!

Wir suchen zum 1. September 2023 eine:n FSJler:in.

Wir bieten dir für das Jahr viele Möglichkeiten, eigene Projekte in der Arbeit mit Kindern, Konfis und Jugendlichen zu starten und durchzuführen.

Dabei wirst du von uns begleitet und unterstützt.

Du bekommst auch Einblicke in das Berufsbild Pastor:in.

Wir freuen uns auf dein Interesse, deine Fragen und deine Bewerbung bis zum 30. Juni 2023 per E-Mail: [mareike.hinrichsen-mohr@evlka.de](mailto:mareike.hinrichsen-mohr@evlka.de) oder [mathias.hartewieg@evlka.de](mailto:mathias.hartewieg@evlka.de).

Wir freuen uns auf dich!  
Mareike & Mathias



### Wir nehmen Abschied



### Getauft



### Getraut



### Geburtstage

(ab 80. Geburtstag)

**Aus Datenschutzgründen werden persönliche Daten nur in der Print-Ausgabe veröffentlicht.**

## Ihre Ansprechpartner

- **des Kirchenvorstandes:**  
Hans-Friedrich Rothschild (1. Vorsitzender)  
Tel: 04253-801293  
e-mail: h.-fr.rothschild@t-online.de
- **im Pfarramt:**  
Pastorin Melanie Simon  
Tel: 04253-362  
e-mail: melanie.simon@evlka.de
- **im Gemeindebüro:**  
Astrid Grundmann  
Tel: 04253-362  
e-mail: kg.asendorf@evlka.de  
Öffnungszeiten Gemeindebüro:  
mittwochs 9 - 12 Uhr
- **für Friedhofsfragen:**  
Heidi Schmidt (Kirchenvorstand) Tel: 04253-776  
Marc Kolbe (Friedhofsgärtner) Tel: 01522- 7523816  
e-mail: schmidtdrei@freenet.de



### Impressum:

#### Herausgeber:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Asendorf

#### Verantwortlich i.S.d.P.:

Pastorin Melanie Simon  
St. Marcellus-Str. 2, 27330 Asendorf  
Tel. 0 42 53 / 3 62  
Mail: kg.asendorf@evlka.de

#### Internet:

[www.kirche-asendorf.de](http://www.kirche-asendorf.de)

#### Bankverbindungen für Spenden:


##### Volksbank Syke

IBAN: DE59 2916 7624 8100 9070 00

##### Kreissparkasse Syke

IBAN: DE96 2915 1700 1110 0496 06

**Bitte „Asendorf“ mit angeben!**



*Geh aus, mein Herz, und suche Freud,  
in dieser lieben Sommerszeit  
an deines Gottes Gaben.  
Sieh an der schönen Gärten Zier  
und siehe, wie sie dir und mir  
sich ausgeschmücket haben.*

*Paul Gerhardt*